

4. Kunstprojekt aus der Reihe „Art meets Economy“
 von Ursula Pahnke-Felder (NL- Venlo)
 in Zusammenarbeit mit der virtuelle-galerie.de (D- Leipzig)

Museumsbesucher erleben „Morgen der Erkenntnis“

Ausstellung „The-Biro-Limited-Edition“ im Kreismuseum eröffnet. 26 Kunstwerke mit Assoziationen zum Kugelschreiber.

Kreis Heinsberg. Ein „Morgen der Erkenntnis“ – so der Titel der Konfrontation – war den Besuchern im Heinsberger Kreismuseum vergönnt, als sie zur Eröffnung der Ausstellung „The-Biro-Limited-Edition“ gekommen waren. Sie gehört zur vierten Kunstaktion aus dem fünfteiligen Projekt „Art meets economy“ (Kunst trifft Wirtschaft) der Venloer Künstlerin Ursula Pahnke-Felder.

In jedem Jahrhundert gebe es Gegenstände, die nicht nur Zeitzeichen, sondern auch Wegbereiter für eine weitete Entwicklung seien, so Ursula Pahnke-Felder. Das Objekt, das im Blickpunkt steht, ist ein normaler handelsüblicher Kugelschreiber. Das Kreismuseum zeigt in einer Auswahl von 26 Kunstwerken von ebenso vielen Künstlern aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz Assoziationen zu diesem Alltagsgegenstand. Die Exponate tragen Titel wie „bio-club“, „Denk-Hilfe“, „roll On“, „de inktvleck“, um nur einige zu nennen, und kreisen damit alle um den Biro, benannt nach seinem ungarischen Erfinder László József Bíró. Pahnke-Felder sagte, der Biro sei jahrelang verschmäht worden und erst im zweiten Anlauf, durch den Einsatz an der Front, zu einem hit und heute zu einem nicht mehr wegzudenkenden Gegenstand geworden, „den wir alle in unzähligen Formen und Farben in unse-

ten Taschen herumtragen.“ Kein Computer habe das geändert, nirgends auf der ganzen Welt.

„Was war wirklich wichtig und wurde diese Erfindung über den ganzen Globus hinweg von Jung und Alt benutzt?“ Diese Frage führte die Initiatorin zur Idee ih-

res Kunstprojekts. 2001 startete Ursula Pahnke-Felder mit „the-shirt-company“ und widmete dem T-Shirt ihr erstes Projekt. Es folgte „the-bag-incorporation“ mit der Einkaufstasche als Werbeplakat schlechthin, „the-bathing-cap-society“ mit der Badehaube

als Inbegriff für die weltweite Integration des Badezimmers in die Etagenwohnung und jetzt „the-biro-limited-edition“ mit vielfältigen künstlerischen Reflexionen über ein berühmtes und doch so alltägliches Schreibwerkzeug, den Kugelschreiber.

Damit dokumentieren sie – allesamt im Stillen – eine Kunstgeschichte. Welches Objekt wohl als nächstes neu strukturiert und vermittelt damit – trachtet ein neues „Seh- und Den-Webaufruf“ für die Art und Projekts hat die Künstlerin vorbereitet.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Dr. Rita Mülleijans-Dickmann, Leiterin des Kreismuseums. Sie schätzte es sehr, dass sich seitdem dank der „Biro-Limited-Edition“ eines überregionalen Erfolges erfreue und dank Pahnke-Felder für ihre Prägnanz bei Planung und Durchführung der Ausstellung. Dadurch wünschte sie viel der Konfrontation mit Kunst gesetzten „banalen des Kugelschreibers.“



Bei der Eröffnung der Ausstellung im Heinsberger Kreismuseum: Museumsleiterin Dr. Rita Mülleijans-Dickmann, Initiatorin und Künstlerin Ursula Pahnke-Felder und Kreisdirektor Peter Deckers (v. l. n. r.). Foto: Schwab

Ausstellung läuft bis 1. November

Die Ausstellung „The-Biro-Limited-Edition“ läuft im Kreismuseum an der Straße bis 1. November, samstags von 14 bis 18 Uhr und von 14 bis 18 Uhr; für Gruppen gibt es Termine nach Vereinbarung.

Quelle: Heinsberger Nachrichten • 08. September 2009